

Eine Künstlerin, die nie auslernt



Brigitta Arnold schwingt als Vorsitzende des Kunstvereins Sächsische Schweiz in ihrem Atelier in Dohna gern den Pinsel.

Fotos: Daniel Spittel

Dohna

Brigitta Maria Arnold steht seit knapp zwei Jahren dem Kunstverein „Sächsische Schweiz“ vor.

Von Mareike Huisinga

SZ. PIRNA@DD-V.DE

Brigitta Maria Arnold hat einen ganz besonderen Bezug zur Kunst. „Ich denke, jede Ausdrucksform eines Menschen kann Kunst sein“, sagt die 44-Jährige, hält einen Moment inne und erklärt weiter: „Malerei ist das eine, Kunst kann aber auch ein schöner Satz sein oder zum Beispiel ein besonderes Lied. Kunst ist für mich vielfältig.“ Sie muss es wissen, denn seit knapp zwei Jahren ist sie die Vorsitzende des Kunstvereins „Sächsische Schweiz“.

Über die ehemalige Vorsitzende ist Arnold zum Verein gestoßen. „Meine Vorgängerin betrieb eine sehr rege Mitglieder-Werbung und nahm an meinem Zeichenkurs teil. Wahrscheinlich dachte sie, mit Speck fängt man Mäuse“, erinnert sich Brigitta Maria Arnold noch genau. Durch diese Bekanntschaft kam sie mit dem Kunstverein in Kontakt.

Offen für Laienkünstler

Heute gehören dem Verein 13 Mitglieder an, deren „harter Kern“ sich regelmäßig einmal im Monat im Heimatmuseum Dohna trifft. „Wir sind offen für Laienkünstler. Außerdem geht es uns darum, das Miteinander zu fördern“, sagt Arnold. Denn besonders in der Gruppe könne man sich gegenseitig befruchten und zum Beispiel durch Kritik, aber auch durch Anregung und Ermutigung wachsen.

Sie selber ist Malerin. In ihrem gemütlichen Wohnzimmer hängen diverse Acrylbilder; viele zeigen Landschaften der Sächsischen Schweiz. Entstanden sind sie auch in ihrem Atelier unter dem Dach ihres Wohnhauses. Aber sie möchte sich nicht auf eine Technik festlegen lassen. „Ich probiere viel aus, zum Beispiel auch Pastelle und Grafiken. Immer, wenn ich mit einem neuen Gebiet anfangen, dann kribbelt es mir in den Fingern, sodass ich weitermachen möchte. Es gibt also noch viel zu entdecken.“

Passend zu ihrem ehrenamtlichen Engagement im Kunstverein gibt Arnold Zeichenkurse in Pirna und in Dohna. Dabei vermittelt sie nicht nur das Handwerk, sondern profitiert auch selber, indem sie sich von den Teilnehmern inspirieren lässt. „Jeder geht anders an ein Thema heran. Es ist ein ständiger Lernprozess.“

Erstaunlich, dass die gebürtige Freiburgerin diesen Weg eingeschlagen hat, denn familiäre „Vorbelastungen“ gibt es nicht, wie sie mit einem Augenzwinkern erklärt.

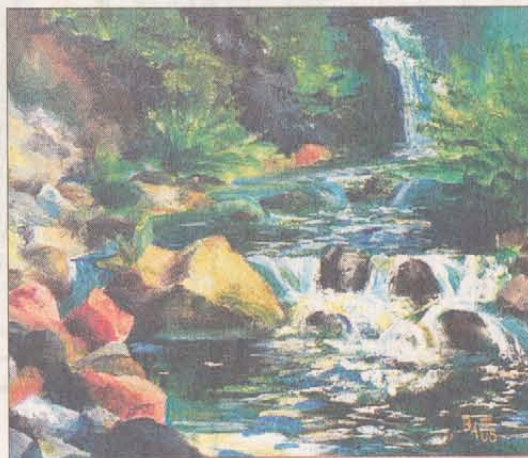
Ihr Vater war Geologe, und ihre Mutter arbeitete als Erzieherin. Nach der Schule begann sie Anfang der 80er-Jahre ein Abendstudium an der Kunsthochschule Dresden. „Ich denke, es lag an meinen ehemaligen Kunstlehrern, bei denen ich Zeichenkurse belegte. Sie haben mich beeinflusst.“ Danach arbeitete Arnold zehn Jahre im kunstgewerblichen Bereich der Korbmacherbranche in Dresden. 1998 zog sie mit ihrem Mann Frank nach Dohna. Von 2000 bis 2002 verdiente sie ihr Geld als Kellnerin unter anderem im Pirnaer Café Canaletto. Dann kam die Flut. „Wir waren auf Kurzarbeit null heruntergesetzt, und so hatte ich Zeit zum Nachdenken“, sagt die Künstlerin rückblickend.

Kreativkurse sind ausgebucht

Zeit, um sich zu überlegen, was sie bisher in ihrem Leben getan hatte, und diese Kompetenzen zu bündeln. Ergebnis: Im Januar 2003 bot sie ihre ersten Zeichen- und Kreativitätskurse in Dohna an. Mit vollem Erfolg, denn die Kurse waren sofort

ausgebucht. „Das hat mich ermutigt, diesen Weg weiter zugehen.“ Allerdings macht sie sich nichts vor: „Man kann von Zeichenkursen und auch von den Bildern, die man verkauft, in dieser Gesellschaft nicht leben.“ Außerdem gibt sie noch Gitarrenunterricht und macht Wandgestaltung. Unter anderem bemalt sie die Umspannstationen der Drewag in Dresden.

Kunst ist für sie gleichzeitig Arbeit und Hobby. Die Dohnaerin überlegt einen Moment, schaut auf ihre Bilder und sagt dann: „Ich empfinde es als enormes Privileg, das machen zu dürfen, was mir Spaß bringt, und dafür Geld zu erhalten.“ Viel Zeit für andere Hobbys bleibt da nicht. Jedoch ohne ein gutes Buch als Absacker für die Nacht schläft Arnold nicht ein. Auf ihrem Nachttisch liegen öfter Romane oder Reisebeschreibungen. Außerdem engagiert sie sich bei dem Dohnaer Verein „Horizonte weltweit“. „Es ist eine christliche Arbeit, bei der Gott im Mittelpunkt steht. Das ist ein wichtiger Teil in meinem Leben.“



Landschaften zählen zu den beliebtesten Motiven, die Brigitta M. Arnold regelmäßig auf Leinwand bannt.

Kunstverein

- 1997 wurde der Kunstverein Sächsische Schweiz in Pirna gegründet.
- Mitglieder sind unter anderem Künstler aus Deutschland und die Künstler der Gruppe „Skupina 96“ und „Spolu“ in Tschechien.
- Ziele: Kunst lebendig machen im gemeinsamen Erleben, eine Plattform für Laien bieten und gemeinsame Ausstellungen organisieren.
- Aktionen: monatliches Treffen, jährliches Pleinair. (hui)

www.sz-link.de/kvss